

ALUMNI

DAS MAGAZIN DES ALUMNIVERBANDES DER BOKU WIEN

Nr. 1 | März 2015



Die Ideen der Studierenden für SOZIALE PROJEKTE

**BOKU-BALL
2015**

FIRMENSPLITTER
Agrana Beteiligungs AG, Marchfelder
Storchenbräu GmbH, Reisenberger GmbH
und iss mich! Catering

**AKADEMISCHE
FEIERN**

Vergessen Sie den Heuhaufen. Konzentrieren Sie sich auf die Nadel.



Ohne Umweg zum passenden Job.

Jobsuche im STANDARD. Die erste gemeinsame Entscheidung mit Ihrem zukünftigen Arbeitgeber. DER STANDARD verbindet. Rund um die Uhr auf derStandard.at/Karriere und jeden Samstag im STANDARD.

derStandard.at/Karriere



INHALT

Haroun Moalla



28

EDITORIAL

23 Scheckübergabe

COVER

24 BOKU-Sozialprojekt

EVENTS

- 28 BOKU-Ball 2015
- 30 Akademische Feiern
- 32 Brüsselreise

PORTRÄT

33 Traxlmayr – Doktorand

KARRIERE

- 34 Firmensplitter
- 36 Ein/Auf und Umstieg
- 38 Sponsionen & Promotionen
- 39 Kommentar
- 40 Praktikum bei der EU

INTERNATIONAL

- 41 Klimaticker
- 42 Bangladesh

KURZMELDUNGEN

- 43 Beiträge der AbsolventInnenverbände
- 46 Splitter

EDITORIAL

Scheckübergabe



Günther Langergraber (links) vom Institut für Siedlungswasserwirtschaft, Industrierwasserwirtschaft und Gewässerschutz bekam in Vertretung von Verena Schaidreiter und Bernhard Biber von Rektor Gerzabek (rechts) den Scheck überreicht.

lung der lokalen Counterparts und nach Beendigung unserer Arbeit in El Salvador werden wir die Ausrüstung der Gemeinde Tecoluca übergeben. Das soll ihnen ermöglichen, auch weiterhin die Arbeit selbstständig durchführen zu können. In Zukunft sollen StudentInnen der BOKU die Möglichkeit haben, an dem Projekt mitzuwirken und die technische Ausstattung hier in Tecoluca nutzen zu können.

Wir freuen uns sehr als Siegerprojekt hervorgegangen zu sein und bedanken uns herzlichst beim Alumniverband, der ÖH BOKU, der Raiffeisenbank und der BOKU. Als Gewinner des BOKU-Sozialprojektes wurde uns eine Spendensumme in Höhe von € 4.000 übergeben. Dies erleichtert uns enorm, den Aufenthalt für unser Projekt der Wasserversorgung in der Gemeinde Tecoluca in El Salvador zu finanzieren. In den kommenden sechs Monaten fallen Kosten für Verpflegung und Unterkunft in El Salvador sowie für die Sprachschulung in Guatemala an. Weiters wurde vorab eine entsprechende technische Ausrüstung, u.a. GPS, Wasseranalyse-Set gekauft, um die geplanten (Feld-) Arbeiten durchführen zu können. Nach der Einschulung

Verena Schaidreiter und Bernhard Biber



TERMINAVISO

ALUMNI-TAG AM 26. SEPTEMBER 2015 UND 10 JAHRE ALUMNI

Alle BOKU AbsolventInnen sind herzlich eingeladen auf ein Wiedersehen an ihrer Alma Mater viridis. Kommen Sie mit Familie und Freunden und treffen auf Ihre StudienkollegInnen und ProfessorInnen.

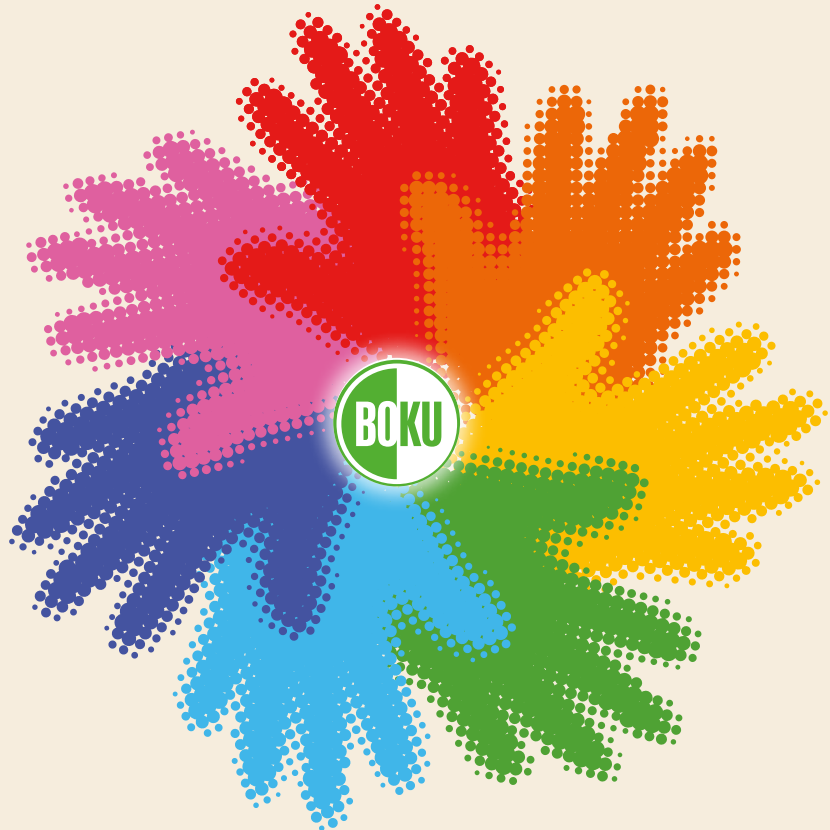
Jubiläum feiern die Inskriptionsjahrgänge: 1965, 1975, 1985 und 1995
Programm ab 10 Uhr im Schwackhöfer Haus, Peter-Jordan-Straße 82, 1190 Wien
Anmeldung ab April möglich!

Kontakt unter 01/47654-2027 und alumnievents@boku.ac.at

IMPRESSUM. Herausgeber: Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, www.alumni.boku.ac.at • **Geschäftsführerin BOKU alumni:** Gudrun Schindler, alumni@boku.ac.at • **Redaktion:** Doris Dieplinger, bokualumni@boku.ac.at, Tel.: 01/47654-2022 • **Auflage:** 9.000 • **Mitarbeit:** Verena Schaidreiter, Bernhard Biber, Marko Hartl, Bernhard Rapf, Daniel Haspel, Roman Lindenthaler, Evelyn Rampler, Georg Fleischmann, Dietmar Bobacz, Lisa Neumann, Rainhard Gleichweit, Susanne Langmair-Kovács, Herbert Formayer, Helga Kromp-Kolb, Georg Sladek, Karin Moser, Katrin Dürr, Hannes Plackner, Christine Thurner, Helmut Moosbrugger, Institut für Zoologie, Johann Köttl, Rudolf Reichsthaler, Institut für Marketing und Innovation • **Lektorat:** Nina Brlica • **Grafik:** Patricio Handl • **Druck:** Druckerei Berger. *Alle redaktionellen Beiträge sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen sind aus Platzgründen vorbehalten.*

Sozialprojekte von BÖKU-Studierenden

Der Alumniverband und die ÖH BOKU suchten gemeinsam ein förderwürdiges soziales Projekt von oder mit BOKU-Studierenden. Zur Bewertung wurden folgende Parameter herangezogen: sozialer Charakter, BOKU-Bezug, Studierendenbezug, Wirkungsreichweite sowie ökologische und regionale Parameter. Zum Gewinner wurde das „INTERSOL-Projekt“ gewählt. Der Scheck über 4.000 Euro, welcher sich über die Einnahmen vom Glühweinabend des Alumniverbandes, der BOKU sowie der Raiffeisenbank finanzierte, wurde den Projektverantwortlichen am BOKU-Ball feierlich überreicht. Wir stellen nun das Siegerprojekt und sieben weitere Projekte vor, die Sie unterstützen können.



INTERSOL – Water Supply and Wasterwater Management in Tecoluca, El Salvador

Die Verfügbarkeit von qualitativem Trinkwasser zu gewährleisten ist eine zentrale Herausforderung in der Region San Vicente, El Salvador. Derzeit werden 90 Prozent der EinwohnerInnen der Gemeinde Tecoluca mit Trinkwasser versorgt, wobei ein Teil des bereitgestellten Wassers aber nicht dauerhaft die WHO-Richtlinien für Trinkwasserqualität erfüllen kann. Gründe sind veraltete Quelfassungen, ein mangelndes Versorgungsnetz, die schlechte Grundwasserqualität in den küstennahen Gebieten sowie Rückstände von Pflanzenschutzmitteln im Grundwasser. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tecoluca und der österreichischen NGO Intersol soll nun die Gemeinde dabei unterstützt werden ein Wasserinformationssystem aufzubauen. Zwei DiplomandInnen der BOKU, Verena Schaidreiter und Bernhard Biber, werden in einem 6-monatigen Aufenthalt, grundlegende Arbeiten sowie erste Datenerhebungen durchführen, um das Fundament für die Planung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu schaffen.

Nähere Infos unter: www.intersol.at

Spenden an:

INTERSOL - Verein zur Förderung INTERNationaler SOLidarität

IBAN: AT32 3500 0000 0005 3959

BIC: RVSAAT2S (SWIFT)



NEL – Netzwerk Existenzgründung in der Landwirtschaft

Ziel dieses Vereins ist die Förderung außerfamiliärer Hofnachfolge und Existenzgründung in der Landwirtschaft. BäuerInnen, potentielle ExistenzgründerInnen sowie die interessierte Öffentlichkeit sollen durch Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit über die Thematik informiert und aufgeklärt werden. Der Verein möchte die rechtlichen, finanziellen und sozialen Rahmenbedingungen von außerfamiliären Hofübergaben und Existenzgründungen klären, um diese Informationen allen InteressentInnen zugänglich zu machen.

Den politischen und institutionellen AkteurInnen im landwirtschaftlichen Bereich soll die Existenzgründung als ein notwendiger Baustein zur Erhaltung bäuerlicher Betriebe und ihrer Diversität - und damit eines lebendigen ländlichen Raumes - vermittelt werden.

Als langfristiges Zukunftsprojekt ist die Erstellung einer betreuten österreichischen Hofbörse angedacht, welche gleichzeitig als Informationsplattform dienen soll.

Nähere Infos unter:
<http://existenzgruendunglandwirtschaft.wordpress.com>

Spenden gerne an:
 Verein Netzwerk Existenzgründung in der Landwirtschaft
 IBAN: AT15201118251474200
 BIC: GIBAATWWXXX



LEILA – Leihladen Wien

Leila – kurz für „Leihladen“ – ist eine Bibliothek für Gegenstände. „Dinge gemeinsam nutzen“ ist das grundlegende Konzept, das dahinter steckt. Nicht jede/-r braucht alles, viele Gegenstände werden nur sehr selten benutzt und verstauben die restliche Zeit in Kellern und auf Dachböden. Im 16. Bezirk wurde im Mai 2013 deshalb der Leihladen eröffnet. Dort können (Gebrauchs-)Gegenstände vorbeigebracht und natürlich ausgeliehen werden.

Der Leihladen ist als nicht-gewinnorientierter Verein organisiert und funktioniert auf Mitgliedsbasis. Man wird also einmalig Mitglied (bei einer Jahresmitgliedschaft von 36 Euro bzw. 24 Euro ermäßigt) und kann daraufhin auf den gesamten Leihpool zugreifen. Dieser besteht mittlerweile aus über 300 Gegenständen aus verschiedensten Sparten wie Sportgeräten, Musikinstrumenten, Küchen- und Haushaltsgeräten, Reiseausrüstung, Spielen etc. Langfristig gesehen soll durch Leila Wien und weitere entstehende Leihläden ein anderer Umgang mit materiellen Gütern eingeübt und ein Ausweg aus der konsum- und statusorientierten Wegwerfgesellschaft aufgezeigt werden. Teilen macht glücklich und schont gleichzeitig die Umwelt und die Geldbörse!

Öffnungszeiten: Dienstag, 10:00-19:00 Uhr • Adresse: Herbststraße 15, 1160 Wien
 Kontakt: info@leihladen.at / www.facebook.com/leihladen

Spenden gerne an: Leila - Verein zur Förderung von Gemeinschaftlichkeit
 IBAN: AT232011182518166500 • BIC: GIBAATWWXXX



TEEKÜCHE für Obdachlose

Bei der Teeküche für Obdachlose handelt es sich um ein Sozialprojekt des Vereins der LebensmittlerretterInnen, von BOKU-Studierenden, dem Fair play Team 12 und ehrenamtlichen HelferInnen. Wenn die Temperaturen sinken, es nass

und neblig wird, sitzen viele Obdachlose im Freien. Aufgrund von psychosozialen Gründen, wegen eines Hundes oder alkoholisiertem Zustand werden Obdachlose oft von Wärmestuben ausgeschlossen. Die Teeküche bietet diesen Menschen Essen, trockene Kleidung und Schlafsäcke. Auch werden kleine Erste Hilfe-Sets mit Notfallnummer des Kältetelefon bzw. von Streetworkern verteilt. Flyer mit wichtigen Infos über Suppenküchen und Wärmemöglichkeiten werden in verschiedenen Sprachen ausgeteilt. Die Teeküche ist noch bis Ende März bzw. je nach Wetterlage und Temperaturen im Einsatz.



FOODSHARING – Lebensmittel retten und teilen

In Österreich wandern jährlich rund 160.000 Tonnen Lebensmittel in die Tonne. Weltweit wird sogar etwa die Hälfte der produzierten Nahrungsmittel verschwendet. Foodsharing setzt genau da an: Lebensmittel sollen verwendet, nicht verschwendet werden. Ziel ist es, das globale Problem der Lebensmittelverschwendung auf lokaler Ebene zu lösen, indem wir für diese Problematik Bewusstsein schaffen und für einen achtsameren Umgang mit Lebensmitteln werben. Denn über 70 Prozent der weltweiten Lebensmittelverschwendung sind vermeidbar. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf unterschiedlichen Ebenen an. Auf der einen Seite kooperieren wir u.a. mit Lebensmittelbetrieben, Restaurants und Cateringfirmen, welche bereit sind, Lebensmittel an uns zu spenden, die nicht (mehr) verkauft werden können. Auf der anderen Seite werden Privatpersonen einbezogen, die diese Lebensmittel privat abholen und über Essenskörbe mit FreundInnen und NachbarInnen oder online teilen können. Über Fair-Teiler (öffentliche Kühlschränke) und öffentliche Aktionen werden auch Menschen ohne Internetzugang mit einbezogen. Machen Sie mit und retten Sie aktiv LEBENSmittel vor der Tonne!

Nähere Infos unter: myfoodsharing.at/
www.facebook.com/wienfoodsharing



FROSTY – Der Kühlschrank von allen für alle

In Berlin stehen an öffentlichen Plätzen in der ganzen Stadt verbreitet offene Kühlschränke, die als Tauschzentrale für Lebensmittel dienen. Dieser Trend hat auch Wien schon gestreift. In wenigen kleinen Läden stellen deren Besitzer Kühlschränke zur Verfügung, um anonym Lebensmittel auszutauschen. Dafür gibt es sogar eine Handyapp, die das Auffinden der Essenskörbe bzw. die Kommunikation zwischen AnbieterIn und NachfragerIn erleichtern soll. Die bereitgestellten Lebensmittel können sowohl an einem privaten Ort als auch in einem bereitgestellten Kühlschrank abgeholt werden. Diese Möglichkeiten sind nicht anonym und auch an Öffnungszeiten bzw. Abholtermine gebunden. Hier setzen wir an.

In der ersten Projektphase werden an vier Standorten von Universitäten (BOKU, Uni Wien, TU, Med Uni) die Kühlschränke installiert, verankert und an das Stromnetz angeschlossen, um nach Möglichkeit jeder Person 24 Stunden pro Tag anonymen Zugang zu garantieren. Der gesamte Ablauf soll für alle TeilnehmerInnen so reibungslos und schnell wie möglich von sich gehen. Finanziert soll dieses Projekt mit der Vermietung der Werbefläche des Kühlschranks werden. Bei erfolgreicher Absolvierung an den genannten Universitäten wird eine Ausweitung des Projekts an frequentierten Wiener Hot Spots angestrebt.

Nähere Infos unter:

Sonia Furch: soniafurch@gmail.com

Lukas Skarits: lukasskarits@hotmail.com

oceans'14 – Ein sauberes Konzept

Der Weg zu einer gemeinsam getragenen Lösung zur Minimierung der Plastikverschmutzung unserer Gewässer ist komplex und konfliktreich. Ideen und Technologien gibt es dafür bereits zahlreiche, Widerstände und Hemmnisse dagegen auch. Der gemeinnützige Verein oceans'14 vermittelt zwischen den Parteien durch den Einsatz von „Art of Hosting“. So nennt sich das Methodenrepertoire, das oceans'14 in Zukunft bei großen Konventen und vorbereitenden Gesprächsrunden einsetzt. Durch offene Gespräche werden kollektives Engagement, wechselseitige Zusagen und konkrete Umsetzungen erzielt. „Die Entscheidungen, die gemeinsam vorbereitet und während der Konvente getroffen werden, beruhen auf Konsens, Kooperation und Koexistenz und werden daher von sämtlichen Beteiligten mitgetragen und umgesetzt“, erklärt Projektleiter und BOKU-Absolvent DI Floor Wolff. oceans'14 agiert somit als Katalysator, um bisher ungeahnte Möglichkeiten des gemeinsamen Denkens und Handelns zu realisieren. „Um durchzustarten freuen wir uns über Spenden und Unterstützer“, betont DI Wolff.

Thinkstock



Michael Stachowitz



Nähere Infos unter: www.oceans14.net oder office@oceans14.net

Spenden bis 31.3.2015 gerne an (danach bitte auf der Homepage nachlesen):

Empfängername: GAFÉIAS
IBAN: AT73191900000026535
BIC: BSSWATWW
Verwendungszweck:
Spende für oceans'14



Sterntalerhof



STERNHALERHOF

Beim Sterntalerhof handelt es sich um ein Therapiezentrum, das sich um Familien mit schwer-, chronisch- und sterbenskranken Kindern kümmert. Es soll als Herberge dienen, in denen diese Familien ein Gefühl von Unbeschwertheit, Glück und Zuversicht erleben dürfen. Die ganzheitliche Lebensbegleitung in Verbindung mit Pferdetherapie ist in Österreich einzigartig. Der unabhängige gemeinnützige Verein wird seit 1999 im Burgenland geführt und verfolgt einen interdisziplinären Ansatz aus Therapie und Pädagogik, Psychologie und Seelsorge, kombiniert mit Therapeutischem Reiten. Das Credo des Sterntalerhofes lautet: eine Familie wird nie abgewiesen, nur weil sie sich den Sterntalerhof-Aufenthalt nicht leisten kann. Finanziert wird dieses Therapiezentrum ausschließlich über Spenden und kann daher nur mit Unterstützung von freiwilligen Helfern bestehen. In Form von Patenschaften als auch durch Spenden kann diese wertvolle Arbeit unterstützt werden.

Nähere Infos unter: www.sterntalerhof.at

Spenden gerne an:
IBAN: AT11 1813 0802 5454 0001
BIC: BWFBATW1

Weitere eingereichte Projekte: *Collective Energy, Bildungszentrum Tarrafal, Future for Kids, Stimme der Unerhörten, PAC Flores, reGoods, ...*



Impressionen vom BOKU-Ball 2015

Universität des Lebens bringt Leben in die Hofburg.

Unter dem Motto „Licht an!“ fand der heurige BOKU-Ball am 23. Jänner 2015 statt. Studierende, MitarbeiterInnen und FreundInnen der BOKU feierten im einzigartigen Flair der restlos ausverkauften Wiener Hofburg.



Kurt Prinz



Kurt Prinz

Scheckübergabe an BOKU-Sozialprojekte von jeweils € 4.000,-

Andreas Weber_ÖH, Staatssekretär Harald Mahrer und Rektor Martin Gerzabek

Foto Sulzer



Rektor Martin Gerzabek mit Gattin Andrea, Katharina und Martin Sturzeis



Haroun Mballa

Foto Sulzer



Senatsvizechefin Sabine Baumgartner_ Analytikzentrum mit Begleitung

Foto Sulzer



Altrektor Manfred Welan mit Gattin und Hubert Dürrstein



Andreas Januskovecz_Forstdirektor Stadt Wien mit Gattin



Andreas und Susanne Muhar_ Nachhaltige Entwicklung bzw. Hydrobiologie



Christoph Pfeifer_ Verfahrens- und Energietechnik mit seiner Frau Karin



Elvira Welzig und Hartmut Kahlert_ Mitglied des Universitätsrates

Foto Sulzer



Gudrun Schindler_Alumniverband und Sylvia Polleres_Verband Holzwirte Österreich mit Begleitung



Karsten Schulz_Wasserwirtschaft mit Begleitung



Rudolf Freidhager_Ab 1. April Vorstand Österreichische Bundesforste mit Begleitung



Unirätin Claudia Lingner mit Begleitung und Sabine Herlitschka_Vorstandsvorsitzende von Infineon mit Begleitung



Thomas Haase_Rektor der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik mit Begleitung



Traute und Werner Biffel_Uniratschef, Hubert Hasenauer_Senatsvorsitzender, Unirätin Theresia Vogel und Wilhelm Vogel_Umweltbundesamt



DJ Jörg

Wir bedanken uns bei Foto Sulzer, www.foto-sulzer.at, Kurt Prinz, www.kurtprinz.at und Haroun Moalla, www.harounmoalla.at für die Zuverfügungstellung der Bilder.

Förderpreise und Stipendien für den BOKU-Nachwuchs

Am 27. November 2014 fand anlässlich der Verleihung von Preisen und Stipendien an Studierende der BOKU eine Akademische Feier statt.

Fotos: Fotostudio W. Bichler



VERLEIHUNG DER STIPENDIEN AUS DER VINZENZ SCHUMY AUSBILDUNGS- UND FÖRDERUNGSSTIFTUNG v.l.n.r.: Martin H. Gerzabek, Petra Schwaiger, Josef Glöbl, Eftychia Adamidou, Tobias Thielke, Luca Utassy, Sylwia Padiasek, Barbara Hinterstoisser



VERLEIHUNG DES INGE DIRMHIRN FÖRDERPREISES UND DES INGE DIRMHIRN STIPENDIUMS v.l.n.r.: Cornelia Kasper, Josef Glöbl, Angelika Hiller, Martina Schmidthaler, Julia Anna Jungmair, Barbara Hinterstoisser, Martin H. Gerzabek



VERLEIHUNG DES DR.^{IN} WILFRIEDA LINDNER WISSENSCHAFTSPREISES v.l.n.r.: Josef Glöbl, Karl Stampfer, Mathias Mayer, Daniel Mutenthaler, Barbara Hinterstoisser, Martin H. Gerzabek



VERLEIHUNG DES FÖRDERPREISES DER ÖSTERREICHISCHEN HAGELVERSICHERUNG v.l.n.r.: Jochen Kantelhardt, Josef Glöbl, Willibald Loiskandl, Thomas Ertl, Barbara Hinterstoisser, Tobias Moser, Michaela Klinglmüller, Andreas Schwen, Kurt Weinberger, Martin H. Gerzabek



VERLEIHUNG DES PREISES AUS DER PROF. ANTON KURIR-STIFTUNG ZUR UNTERSTÜTZUNG WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHSKRÄFTE v.l.n.r.: Josef Glöbl, Barbara Hinterstoisser, Thomas Ertl, Evelyn Luef in Vertretung von Rupert Seidl, Christian Loderer, Karl Stampfer, Martin H. Gerzabek



VERLEIHUNG DER PREISE AUS DER STIFTUNG „120 JAHRE UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR“ v.l.n.r.: Josef Glöbl, Werner Schneider, Barbara Hinterstoisser, Tatjana Koukal, Markus Immitzer, Sigrid Netherer, Rupert Hatschek, Martin H. Gerzabek



VERLEIHUNG DES AGRANA-FORSCHUNGSFÖRDERUNGS-PREISES

v. l. n. r.: Josef Glöb, Barbara Hinterstoisser, Helene Persak, Fritz Gattermayer, Regine Schönlechner, Clemens Karl Peterbauer, Martin H. Gerzabek



VERLEIHUNG DER PREISE AUS DER DR. KARL SCHLEINZER-STIFTUNG

v. l. n. r.: Josef Glöb, Barbara Hinterstoisser, Ulrike Pröbstl-Haider, Daniel Mutenthaler, Karl Schleinzner, Doris Em, Alexander Degianski, Karl Stampfer, Martin H. Gerzabek, Johann Sölkner

Gaudeamus igitur anlässlich von Ehrungen

Im Rahmen einer Akademischen Feier fand am 20. November 2014 an der BOKU die Verleihung der Stipendien des Vereins der Freunde der Universität für Bodenkultur Wien und des Josef Umdasch Forschungspreises 2014 – sowie die Verleihung des Titels „Ehrensator der Universität für Bodenkultur Wien“ statt.

Den Josef Umdasch Forschungspreis 2014, der für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Forst- und Holzwissenschaften verliehen wird, erhielten Univ.Prof. DI Dr. Georg Gübitz, Priv.-Doz. Dr. Gibson Stephen Nyanhongo und Ao.Univ.Prof. DI Dr. Peter Schwarzbauer. Der Titel „Ehrensator der Universität für Bodenkultur Wien“ wurde an Bezirksvorsteher Adolf Tiller verliehen.



VERLEIHUNG DER STIPENDIEN DES VEREINS DER FREUNDE DER UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN

v. l. n. r.: Vladimir Pyatov, Dietmar Haltrich, Hana Skoupá, Josef Glöb, Natalie Brozová, Stepán Hýsek, Andrea Reithmayer, Martin H. Gerzabek, Ondrej Slowik, Hubert Hasenauer, Johann Lang, Giedrius Bardzilauskas



VERLEIHUNG DES JOSEF UMDASCH FORSCHUNGSPREISES

v. l. n. r.: Reihe 1: Gibson Stephen Nyanhongo, Georg Gübitz, Alfred Umdasch, Alfred Teischinger, Hilde Umdasch, Peter Schwarzbauer. Reihe 2: Josef Glöb, Andrea Reithmayer, Martin H. Gerzabek, Hubert Hasenauer



VERLEIHUNG DES TITELS „EHRENSENIOR DER UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN“

v. l. n. r.: Hubert Hasenauer, Josef Glöb, Adolf Tiller, Martin H. Gerzabek, Andrea Reithmayer, Leopold März



v.l.n.r.: P. Cepuder, W. Blum, M. Kirchner, M. Gerzabek, K.-G. Bernhardt, T. Knoll, K. Douljik, M. Slatner, K. Scherr, Ch. Fleischhacker, J. Glöbl, V. Görgl, G. Striedner, Ch. Fuchs, J. Altenberger, R. Kaitna, A. Stamm, H. Wurth

BOKU Alumni-Reise nach Brüssel

Die Universität für Bodenkultur Wien organisierte gemeinsam mit dem Alumnidachverband am 15. und 16. Jänner 2015 eine Delegationsreise nach Brüssel.



Erste Reihe v.l.n.r.: Josef Glöbl, Winfried Blum und Rektor Martin Gerzabek beim Vortrag

Empfangen wurde die 22-köpfige Delegation in der Ständigen Vertretung Österreichs von Claudia Koreiman-Özkan und Florian Pecenka, die einen Einblick in die Arbeit der ständigen Vertretung gaben. Im Anschluss wurden der Europäische Rat, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament besucht. Gemeinsam mit in Brüssel arbeitenden BOKU-AbsolventInnen wurde die Delegation und Alumni zum Abendempfang in die Vertretung der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino bei der EU auf Einladung des Landes Tirol empfan-

gen. Rektor Martin Gerzabek und Josef Glöbl, der Vizerektor für Forschung, hielten einen interessanten Vortrag über die aktuelle Entwicklung der BOKU im europäischen und internationalen Umfeld.

Am zweiten Tag gab es verschiedene Vorträge anlässlich des Internationalen Jahres des Bodens 2015 „Der Boden – die Lebensgrundlage“. Am Nachmittag widmete sich der Workshop der strategischen Bedeutung von Europäischen Gremien und Netzwerken für die BOKU.

Das Programm und die Präsentationen finden Sie unter:

www.boku.ac.at/fos/veranstaltungsangebot-des-forschungsservice/boku-in-bruessel/2015/



KARRIERE BEI DER EU:

EU JOB Information des Bundeskanzleramtes

www.bundestkanzleramt.at/eujobs

Europäisches Amt für Personalauswahl (EPSO)

www.eu-careers.eu

Praktikumsangebote

► bei der Europäischen Kommission

www.ec.europa.eu

► beim Europäischen Parlament

www.europarl.europa.eu

► beim Rat der Europäischen Union

www.consilium.europa.eu

► beim Europäischen Gerichtshof

www.curia.europa.eu

► beim Europäischen Rechnungshof

www.eca.europa.eu



Michael Traxlmayr – der Stipendiat

Seit er 15 Jahre alt ist, weiß Michael Traxlmayr, dass er in der Forschung arbeiten will, das ist und bleibt sein Traumjob und somit ist er mit seiner Postdoc-Stelle über ein FWF-Schrödinger-Stipendium am Massachusetts Institute of Technology (MIT) im US-amerikanischen Cambridge bei Boston mehr als zufrieden. Unter Karriere versteht er lediglich: „Einen Job zu haben, der Spaß macht, bei dem man nicht jeden Tag auf die Uhr schaut und hofft, dass es endlich 17 Uhr ist.“

Um dauerhaft in der Forschung bleiben zu können, wünscht sich der 31-Jährige natürlich einmal eine Professur zu bekommen. Bei der derzeitigen Stelle ist das Gehalt leider relativ niedrig, vor allem um eine kleine Familie zu ernähren, denn Traxlmayr ist verheiratet und seit einem Jahr auch Vater. Er betreibt Triathlon, aber sein Kind ist das schönste und zeitaufwendigste

Hobby. „Boston ist sehr teuer und in den USA gibt es kaum Sozialleistungen wie Familienbeihilfe etc.“ Eine Kindertagesstätte ist für Traxlmayr derzeit unerschwinglich.

Das Studium Lebensmittel- und Biotechnologie, Traxlmayr konnte noch das Diplomstudium absolvieren, sagte ihm sehr zu und noch mehr Spaß machte ihm dann allerdings das Doktorat, wo er mehr im Team arbeiten konnte. Nach der Dissertation konnte er noch ein paar Monate in derselben Arbeitsgruppe an der BOKU als Postdoc anhängen, das war eine gute Überbrückung bis zu seinem jetzigen Postdoc in Übersee. Die Arbeitssuche machte ihm keine Angst, er wusste, dass er für eine Postdoc-Stelle ins Ausland gehen und in einem guten

Labor arbeiten wollte. Er bewarb sich bei insgesamt drei Labors und bei der dritten Bewerbung klappte es dann auch. Bei seiner Bewerbung waren sicherlich seine Publikationen ein wichtiger Faktor, aber er musste im Zuge der Bewerbung auch seine Dissertation vorstellen und Einzelgespräche mit allen Labormitgliedern führen.

Während des Studiums arbeitete Traxlmayr immer wieder bei BenderMedSystems, das nun eBioscience heißt, und außerdem auch in der St. Anna Kinderkrebsforschung. Ein Semester verbrachte er auch in Reading in Großbritannien. Beim Diplomstudium fehlte ihm die Teamarbeit, aber hier war das Fachwissen entscheidend. Bei der Dissertation genoss er dann die Zusammenarbeit in der Gruppe und die freie Zeiteinteilung.



Im gerade erschienenen Sondermagazin „Karriere mit dem BOKU-Studium“ sind die Ergebnisse der AbsolventInnenbefragung der Abschlussjahrgänge 2010/11 und 2011/12 zum Studienverlauf und Berufseinstieg, verknüpft mit Porträts von AbsolventInnen, abgebildet. Erhältlich im alumni-Büro und online unter www.boku.ac.at/karrieremagazin.html

AGRANA

WICHTIGER ARBEITGEBER FÜR BOKU-ALUMNI!



AGRANA ist ein international ausgerichtetes österreichisches Industrieunternehmen, das landwirtschaftliche Rohstoffe zu einer Vielzahl von industriellen Produkten für die weiterverarbeitende Industrie veredelt. Der börsennotierte Konzern ist mit rund 8.500 MitarbeiterInnen an über 50 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten präsent und erwirtschaftet einen Konzernumsatz von rund 3 Mrd. Euro.

Das Unternehmen ist...

- ▶ eines der führenden Zuckerunternehmen in Zentral- und Südosteuropa
- ▶ Spezialist für maßgeschneiderte Stärkeprodukte und bedeutender Produzent von Bioethanol und Isoglucose
- ▶ Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen für die Molkereindustrie sowie einer der führenden Produzenten von Fruchtsaftkonzentraten in Europa.

Am 20. Jänner fand die Alumni-Firmenexkursion zur AGRANA nach Tulln statt. Nachdem sehr freundlichen Empfang der 24 TeilnehmerInnen gab Herr Harald Windhagauer, Production & Technology, mit seiner Präsentation einen guten Einblick in die AGRANA und die Zuckerproduktion. Anschließend folgte die Führung durch die verschiedenen Produktionsbereiche der Zuckerfabrik. Im zweiten Teil der Exkursion führten uns Herr Walter Hein, Abteilungsleiter Sugar Technology, und Dr. Marnik Wastyn, Geschäftsführer des AGRANA Research & Innovation Centers, durch das neue AGRANA Forschungszentrum und gaben uns einen guten Einblick in die vielseitigen AGRANA Forschungsaktivitäten in den Bereichen Zucker, Stärke und Frucht. Zusammenfassend war es eine sehr spannende und interessante Erfahrung einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen zu können.

www.agrana.com



Iss mich!

BOKU-ALUMNA – SABINE SCHELLANDER –
IM NEUGRÜNDERTEAM

„Essen statt wegwerfen!“ ist die Devise. In etwa 168.000 kg Lebensmittel pro Jahr landen im Restmüll (bei der Ernte, beim Transport, bei der Lagerung, bei der Weiterverarbeitung sowie beim Konsum), das entspricht rund 40 kg pro Haushalt und einem Wert von 300 Euro. Österreich hat es sich zum Ziel gesetzt eine 20%ige Reduktion der Lebensmittelabfälle bis 2016 zu erreichen und iss mich! will aktiv einen Beitrag dazu leisten.

Deshalb verkocht iss mich! frisches Gemüse zu delikaten Speisen, die den KundInnen im wieder befüllbaren Glas (Weck-Gläsern) serviert werden. In jedem wiederverwendbarem Glas iss mich! befinden sich in etwa 300 Gramm aussortierte Lebensmittel, die über ein Partnernetzwerk bezogen werden.

Diese „aussortierten Lebensmittel“ setzen sich aus Obst und Gemüse zusammen:

- ▶ das aus verschiedenen Gründen (Größe, Form und kleine Schäden) nicht handelstauglich ist,
- ▶ das aus einer Überproduktion stammt,
- ▶ das keinen Abnehmer findet,
- ▶ ansonsten in der Biogas-Anlage oder auf dem Müll gelandet wäre.

Erst durch die Betrachtung des Gesamtkonzeptes von iss mich! wird ersichtlich, welchen Beitrag die „good food company“ für die Umwelt leistet. Mit jedem Glas iss mich! kann man ganz einfach:

- ▶ zur Reduktion von Lebensmittelabfällen (Verwendung von aussortierten Lebensmitteln)
- ▶ zur Reduktion von Verpackungsmaterialien (Verwendung von Weck-Gläsern und die Anwendung eines Pfandsystems)
- ▶ zu fairer Beschäftigung & fairen Löhnen (Zusammenarbeit mit der Caritas)
- ▶ positiv zur CO2-Bilanz (Lieferservice durch die „heavy pedals“-Fahrradboten)

beitragen.

www.issmich.at

Marchfelder Storchenbräu GmbH

KOOPERATION MIT DER BOKU UND PRODUZENT DES BOKU-BIERES



Das Marchfelder Storchenbräu ist eine Kleinbrauerei, welche im Jahr 2003 gegründet wurde. Zu Beginn wurden vier verschiedene Biersorten gebraut und ausschließlich naturtrüb abgefüllt. Im Laufe der Zeit stieg der Ausstoß von 450 hl auf heute mittlerweile ca. 1.000 hl. Ebenso wie der Ausstoß stieg auch die Anzahl der Biersorten auf mittlerweile acht. Gebraut werden Klassiker wie Märzen, Pils, Bock und Weizen. Märzen und Pils gibt es auch in Bio-Qualität. Die Storchenbräu Spezialsorten umfassen ein Vollbier mit Dinkelanteil sowie das „Sommerbier“, besser bekannt als BOKU-Bier. Letzteres ist ein von der BOKU-Braugruppe entwickeltes Bier, welches von Storchenbräu in einem scale up auf unsere Sudhausgröße adaptiert wurde und sich nun großer Beliebtheit erfreut. Das alkoholfreie Segment umfasst derzeit fünf Limonadensorten. Die Biere und Limonaden werden ausschließlich in Mehrweg-Bügelverschlussflaschen abgefüllt.



2014 wurde ein Grundstück angeschafft und ein neues Betriebsgebäude errichtet. Im Frühjahr 2015 soll die neue Brauerei in Betrieb gehen. Neben einem größeren Sudhaus, einer erhöhten Gär- und Lagerkapazität wurde auch eine eigene Flaschenwaschmaschine angeschafft. Neben der Brauerei betreibt das Storchenbräu auch eine kleine Obstverschlussbrennerei. Dort werden Destillate zur Herstellung der eigenen Edelbrände produziert. Das dritte Standbein im Storchenbräu stellt ein Großhandel mit Alkohol für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie sowie für den technischen Bereich dar.

Probieren geht über Studieren! Das bei den internationalen studentischen Braumeisterschaften 2012 mit dem ersten Platz ausgezeichnete BOKU-Bier gibt es jetzt auch regelmäßig braufrisch! Erhältlich bei JuiceBrothers (www.juicebrothers.at) unter der Telefonnummer 0676/3440031 oder persönlich im Shop: Otto-Bauer-Gasse 2, 1060 Wien, Öffnungszeiten: Donnerstag - Samstag von 16 bis 21 Uhr.

www.bauersbier.at

Reisenberger GmbH GEMEINSAMES FORSCHUNGSPROJEKT MIT DER BOKU!

Die Reisenberger GmbH ist Vorreiter in der Entwicklung zuckerfreier, kalorienfreier Süßstoffmischungen und Backvormischungen für kalorienreduzierte Hefe- und Feingebäcke.



Um Zucker kommen wir im Alltag kaum herum. Selbst wer versucht, seinen Konsum einzuschränken, tappt immer wieder in die Zuckerfalle (versteckte Zucker). Jetzt rät die WHO zu einer drastischen Reduzierung des Zuckerkonsums auf 25 Gramm pro Person (75 kg) und Tag. Die Zeichen der Zeit erkennen und hochwertige Alternativen zu offerieren, ist das

Erfolgsmodell des niederösterreichischen Unternehmens Reisenberger GmbH mit der Premium-Marke „natusweet“.

„natusweet“ sind Süßungsmittel natürlichen Ursprungs, völlig kalorien- und zuckerfrei, mit hoher Süßkraft bei vollem Geschmack. So kann man gleichzeitig genießen und sich dabei dennoch bewusst ernähren.



Geschäftsführer Franz Reisenberger (links)

Die Inhaltsstoffe der „natusweet Produkte“ sind sogenannte Steviolglycoside und fermentierte Maisstärke. Beide gelten als kalorienfrei. Die Entwicklung des Sortiments erfolgte in Zusammenarbeit mit dem BOKU-Department für Lebensmittelwissenschaften und Lebensmitteltechnologie sowie dem LMTZ Wieselburg. Es wird großer Wert auf die Auswahl sowie Herkunft der Rohstoffe und die Herstellungsmethode gelegt.

www.natusweet.at

Auf/Umstieg

Privat



Dietmar BOBACZ
Porta AG

Die Porta AG ist ein Ingenieurunternehmen mit zehn Niederlassungen in der deutschsprachigen Schweiz. Es wird eine weite Palette von der Raumplanung, der Geomatik, Natur und

Umwelt bis hin zum Konstruktiven Ingenieurbau angeboten. Die Aufgabe von Dietmar Bobacz ist der Aufbau der Abteilung für Konstruktiven Ingenieurbau in der Zentrale in Brugg und die Leitung dieses Fachbereichs bei den übrigen Standorten.

Privat



Georg FLEISCHMANN
Pfizer Manufacturing
Austria GmbH

Seit Dezember 2014 ergänzt Georg Fleischmann als Projektmanager das Team von Pfizer in Orth/Donau. Zuletzt war der Absolvent der

Lebensmittel- und Biotechnologie acht Jahre bei Firma Baxter u.a. am selben Standort tätig. Nach Arbeiten bei verschiedene Firmen freut sich Georg Fleischmann seine Erfahrung mit den Experten von Pfizer teilen zu können und in einem der größten Pharmaunternehmen der Welt mitzuarbeiten.

Alexander Haiden



Rupert LINDNER
BMLFUW

Rupert Lindner wurde mit der Leitung der Sektion „Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung“ betraut. Lindner studierte Landwirtschaft/ Agrarökonomie an der BOKU in Wien und ist aktiver Landwirt. Seit 2007 ist er für das BMLFUW tätig

unter anderem als Leiter der Abteilung „Agrarpolitische Grundlagen / Evaluierung“. Im Juni 2014 wurde er zum interimistischen Leiter der Sektion „Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung“ ernannt.

Einstieg ...

Privat



Daniel HASPEL
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Bereits während meines Bachelorstudiums wurde mein Interesse am Fachbereich Wasserbau geweckt. Im darauffolgenden KTW-Masterstudium absolvierte ich einen achtmonatigen Auslandsaufenthalt an der QUT

in Australien, was für mich eine sehr spannende und lehrreiche Erfahrung war, da die Wasserbauingenieure in Australien einen breiten Spagat zwischen extremer Wasserknappheit und intensiven Regenphasen meistern müssen.

Danach beschäftigte ich mich drei Jahre lang als Studienassistent am Institut für Wasserwirtschaft, Hydrologie und konstruktiver Wasserbau sehr intensiv mit dem Thema Überflutungsraumbeurteilung. Seit Februar 2015 arbeite ich nun in der Rheinbauleitung. Mein Aufgabengebiet umfasst das Projektmanagement, die Erstellung von Konzepten und Projekten sowie die Wahrnehmung der örtlichen Bauaufsicht in Bezug auf wasserbauliche Maßnahmen und die Aufsicht über bestehende Hochwasserschutzbauwerke am Rhein. Dabei sehe ich die Vision eines lebendigen Alpenrheins in Kombination mit einem verbesserten Hochwasserschutz als eine besonders wichtige Aufgabe.

Privat



Marco HARTL
BAUER Constructed
Wetland Competence Centre

Meine Leidenschaft für bepflanzte Bodenfilter habe ich als UBRM-Student, während meinem ERASMUS Auslandssemesters in Norwegen entdeckt.

Infolgedessen habe ich mich im NARMEE Master-Programm auf Ecological Engineering spezialisiert, und ich konnte glücklicherweise bei Dr. Günter Langergraber meine Masterarbeit über die Reinigungsleistung eines bepflanzten Bodenfilters mit neuartigem Design verfassen. Die alumni-Stellenausschreibung für einen Wetland Engineer kam nicht sofort, aber dennoch wie gerufen. Nun lebe und arbeite ich zumindest für ein gutes Jahr im Sultanat Oman und koordiniere ein Forschungsprojekt, das sich mit der ökologischen Reinigung von mit Öl und Chemikalien verschmutztem Abwasser auseinandersetzt. Zu meiner großen Freude bin ich dabei nicht nur von einer endlos scheinenden Sand- und Geröllwüste, sondern auch von einem der größten bepflanzten Bodenfilter der Welt umgeben.

... durch alumni vermittelt

www.alumni.boku.ac.at/jobs

Privat



Bernhard RAPP
RWA - Raiffeisen Ware Austria AG

Obwohl ich in Wien geboren und aufgewachsen bin, begleitet mich die Landwirtschaft schon mein ganzes Leben lang. Die Begeisterung für die landwirtschaftliche Produktion hat sich während meiner Schullaufbahn nicht verändert, weshalb ich mich nach der Matura dazu entschlossen habe, an der BOKU Agrarwissenschaften zu studieren.

Gegen Ende meines Studiums habe ich mich bei der Raiffeisen Ware Austria AG (RWA) um eine Stelle als Agrar Trainee beworben. Seit 1. Oktober 2014 darf ich mich nun als Agrar Trainee im RWA-Konzern beweisen. Das persönliche Programm der Traineeausbildung im Agrarsektor führte mich zu Beginn gleich in die Saatgutabteilung, wo ich intensiv bei den Vorbereitungen der Frühjahrssaatbestellung mitarbeiten durfte. Das Trainee Programm beschränkt sich aber nicht nur auf eine Abteilung, sondern führt mich durch alle wichtigen Agrarabteilungen der RWA in Wien. Des Weiteren darf ich im Zuge des Programms die Tochterfirmen im In- und Ausland näher kennen lernen. Ein weiterer wichtiger Punkt in meinem persönlichen Ausbildungsprogramm ist das Kennenlernen der langjährigen Partner, den Lagerhäusern in Österreich. Mein Tätigkeitsbereich ist sehr interessant, vielseitig und abwechslungsreich und führt mich zu den verschiedensten Standorten.

Privat



Roman LINDENTHALER
Wasserwirtschaftsamt Traunstein

Im April letzten Jahres habe ich das Studium Alpine Naturgefahren/Wildbach und Lawinenverbauung abgeschlossen. Seit Oktober bin ich nun beim Wasserwirtschaftsamt Traunstein im Fachbereich Wasserbau und Gewässerentwicklung tätig. Die Behörde ist im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und

Verbraucherschutz und die zuständige Fachbehörde rund ums Wasser in den Landkreisen Altötting, Berchtesgadener Land und Traunstein. Mein Aufgabenbereich liegt in der Planung, Ausführung und Leitung von Projekten im konstruktiven Wasserbau. Dabei handelt es sich vor allem um Hochwasserschutzvorhaben an Flüssen und Wildbächen. Das Spannende an meiner Tätigkeit ist, dass jedes Projekt eine eigene Problemstellung bzw. Gefährdungssituation aufweist. Somit ist es immer wieder eine neue Herausforderung, eine entsprechende Schutzlösung für Menschen, Siedlungen oder Infrastruktur zu finden.

Berichtigung zu Ausgabe 04/14: Bei Roman Lindenthaler wurde ein falsches Foto abgedruckt. Dies wird hiermit korrigiert.

Auf/Umstieg

Privat



Evelyn RAMPLER
Universität Wien

Seit Dezember 2014 arbeitet Evelyn Ramppler an der Universität Wien als Universitätsassistentin am Institut für Analytische Chemie - Arbeitsgruppe Umweltanalytik. Zuvor hat Sie

das Doktoratskolleg BioToP abgeschlossen und als PostDoc am Institut für Molekulare Pathologie gearbeitet. Die Arbeitsgruppe Umweltanalytik beschäftigt sich u.a. mit der Quantifizierung von biologisch relevanten kleinen Molekülen.

Naturfreunde Internationale



Andrea LICHTENECKER
Naturfreunde Internationale

Als neue Geschäftsführerin der Naturfreunde Internationale sieht Andrea Lichtenecker

den Schwerpunkte ihrer Arbeit u.a. in der strategischen Weiterentwicklung der NFI und die Stärkung ihres europapolitischen Engagements, den Aufbau von langfristigen Kooperationen und die Entwicklung von Pilotprojekten mit den nationalen Naturfreunde-Verbänden. Sie leitete bereits den Bereich Biodiversität & Umweltbildung der NFI.

NÖ Landesregierung



Ronald DOBROVITS
NÖ Landesregierung

Die Niederösterreichische Landesregierung bestellte im Jänner Ronald Dobrovits zum Leiter der Abteilung Straßenbetrieb. Der Absolvent der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft wurde

2002 in den niederösterreichischen Landesdienst aufgenommen und war seit 1. Jänner 2005 stellvertretender Leiter der Straßenbauabteilung 4, Fachbereich Bau und Planung.

Sponsionen & Promotionen

VOM 22. UND 23. JÄNNER 2015
Alumnimitglieder sind hervorgehoben *



SPONSIONEN

LEBENSMITTELWISSENSCHAFT UND -TECHNOLOGIE

GÄRTNER Hannes
NIEDERMAYER Christina-Maria
REINER Rebekka Rosa
ROSS Carina
* SHELSWELL Christopher
STROHMEIER Koloman
TJOA Lisa

BIOTECHNOLOGIE

* HANSI Elisabeth
HASKE-CORNELIUS Oskar Franz
KRAUS Sonja
KULNIG Elisabeth
MUR Michael
NIEDERMAYER Christina-Maria

SAFETY IN THE FOOD CHAIN

KRECZI Lucia Johanna
* POHL Stephanie

LANDSCHAFTSPLANUNG UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

* DENK Ines
KÖHLER Maria
PALUSALU Maria
SCHRENK Elisabeth

PHYTOMEDIZIN

* BRAMBÖCK Martin
* POLZ Peter

NUTZPFLANZENWISSENSCHAFTEN

BOCK Peter
PALMETSHOFER-GASSNER Klaus
WIDHALM Stephanie

NUTZTIERWISSENSCHAFTEN

BAUER Martin
KARNHOLZ Carina
MARGREITTER Karoline
RAUTER MARGRET
TASCHL Ines Stefanie

AGRAR- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

* GLEICHWEIT Reinhard
HÖLLBACHER Nicola
* KAPP Rita
* POLLHAMMER Elisabeth
* PRÖLL Stefan Johannes
* SEIFRIED Adele Theresa
* STAMPFEL Angelika
* STOCKINGER Birgit Theresia
* ZIEHESBERGER Julia

ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

HIEBAUM Isabella Elisabeth

AGRARBIOLOGIE

AUER Nicole Brigitte
BUBITS Marcel

WILDTIERÖKOLOGIE UND WILDTIERMANAGEMENT

* HAUSMANN Kathrin
* MC ALLISTER Barbara

FORSTWISSENSCHAFTEN

* FROMM Franziska
TÜRTSCHER Selina

HOLZTECHNOLOGIE UND MANAGEMENT

STEINER Georg

STOFFLICHE UND ENERGETISCHE NUTZUNG NACHWACHSENDER ROHSTOFFE

MEIER Franziska

ALPINE NATURGEFOSTERAHREN / WILDBACH- UND LAWINEN-VERBAUUNG

BIEDERMANN Martin

UMWELT- UND BIO-RESSOURCENMANAGEMENT

* BAUMGARTNER Martin
* BERNKLAU Christina
BUSCH Mathias
CZABY Christoph
GRUBER Sabine
GUGGENBERGER Michael
GUSENBAUER Isabella-Anna
HOLZER Matthias
* HOLZMANN Gerald
* KOLLER Christoph
KUNZ Stephan
* LEREGGER Florian
* MANN Thomas
MAYER Roland

NEUREITER Joachim
RIEDER Daniel
SEYER Verena
TABOGA Pia
* TERZER Manuela
* WEISS Wolfgang
WIMMER Christian

NATURAL RESOURCES MANAGEMENT AND ECOLOGICAL ENGINEERING

GALAJDOVA Zuzana

KULTURTECHNIK UND WASSERWIRTSCHAFT

* BUCHBERGER Karin Maria
EXEL Thomas
* FRÜHSTÜCK Peter Anton
GUNACKER David
HOFER Michaela
KIGILCIM Benjamin
LAABER Peter
* KALCSICS Andreas
MATTERSBERGER Elisabeth
PIRINGER Stefan
* SCHIFFEL Verena
WINTERSTEIGER Christina

WASSERWIRTSCHAFT UND UMWELT

KRAMMER Johannes
* STEINDL Eva Verena
WINNA Stefan

LANDMANAGEMENT, INFRASTRUKTUR, BAUTECHNIK

SITTER Marko
* WITTWER Gisela

PROMOTIONEN

BRÜCKL Johann
DANNER Lukas Emanuel
HUMER Elke
MOSTAFAVI Hossein
* NEBOIS Christian
NEURURER Christoph
* TÖRÖK Csilla
WEILNER Sylvia

Herzlichen Dank an alle Eltern, Verwandte und Bekannte der AbsolventInnen für die Geldspenden am Alumni-Sektstand. Die Spendensumme von insgesamt **EUR 1.387,68** kommt dem Sozialprojekt „LEILA – Leihladen Wien“, das Boku-Studierende ins Leben gerufen haben, zugute. Siehe Seite 25.

BürgerInnen und Wissenschaft

Von Susanne Langmair-Kovács

Auf der einen Seite leidet die Wissenschaft unter dem Negativklischee, die Fachleute säßen, abgeschottet und abgehoben von der Außenwelt, im Elfenbeinturm. Auf der anderen Seite muss sich die Außenwelt den durch Meinungsumfragen erhärteten Vorwurf gefallen lassen, sie sei wissenschaftsskeptisch – auch wenn die Science Busters mit ihrem Wissenschaftskabarett hervorragende Arbeit leisten.

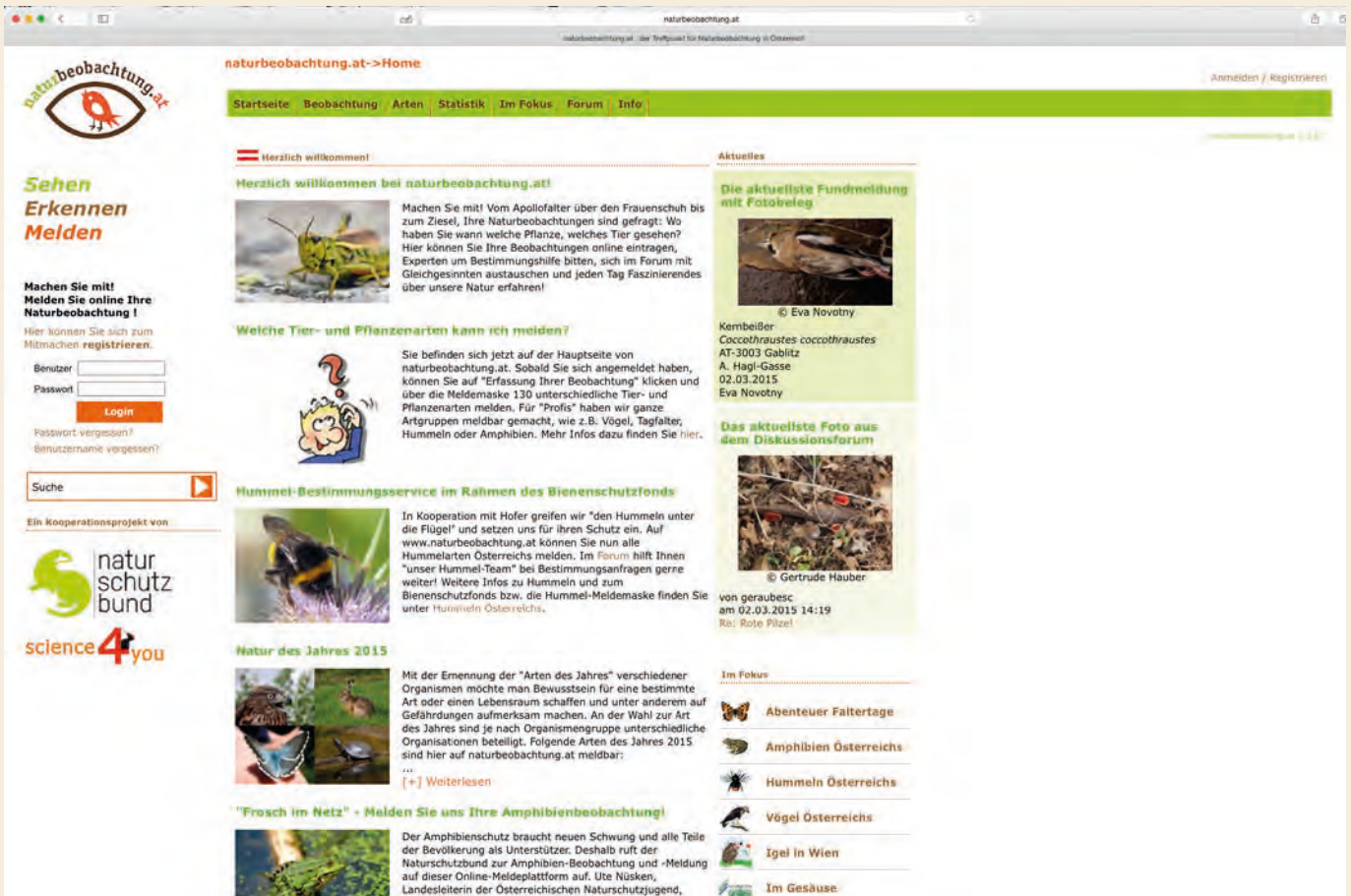
Doch es gibt eine Methode der Annäherung, genannt Citizen Science oder BürgerInnenwissenschaft, die auch in Österreich immer mehr Verbreitung findet – siehe dazu den Beitrag auf Seite 53. Aus dem angelsächsischen Raum kommend bezeichnet sie die partnerschaftliche Durchführung wissenschaftlicher Projekte durch Fachleute und AmateurInnen oder LaiInnen. Letztere bringen nicht nur ihr Wissen ein, indem sie etwa private Sammlungen zugänglich machen, Aufzeichnungen zur Verfügung stellen und Beobachtungen melden, sondern sie engagieren sich auch zeitlich: indem sie Messungen durchführen, Daten erheben, auswerten

und anderes mehr. Im naturwissenschaftlichen Bereich, vor allem bei der Erforschung frei lebender Tiere und Pflanzen, hat Citizen Science hierzulande schon an Popularität gewonnen. Wenn es gilt, Schmetterlings- oder Vogelvorkommen zu erfassen, seltene Arten nachzuweisen, Neophyten zu bekämpfen oder Kollisionen zwischen Tieren und StraßenverkehrsteilnehmerInnen zu vermeiden, trägt jede Meldung zur Verbreiterung der Datengrundlage und damit zum Projekterfolg bei.

Es ist allerdings wichtig, dass die ForscherInnen Rücksicht auf die Natur und auf die Rechte von GrundbesitzerInnen nehmen. Und noch wichtiger wäre es, Letztere nicht nur zu informieren und ihr Einverständnis einzuholen, sondern sie als wichtige Stakeholder in die Projekte einzubinden!

www.citizen-science.at

Die Autorin ist Nachhaltigkeitsbeauftragte der Österreichischen Bundesforste AG. susanne.langmair@bundesforste.at



Mit der Plattform www.naturbeobachtung.at startete der Naturschutzbund eines der ersten Citizen-Science-Projekte in Österreich

Pommes, Pralinen und Belgisches Bier – Ein Praktikum in der EU-Bubble

von Lisa Neumann und Reinhard Gleichweit



8:30 Uhr, höchste Sicherheitsstufe in Brüssel, die Staats- und Regierungschefs treffen sich. Ohne Sicherheitsbadge wäre der Zutritt zu unserem Arbeitsplatz in der Ständigen Vertretung Österreichs nicht möglich. Im Gegensatz zur gespannten Stimmung startet der Tag im Büro des Chefs mit Kaffee und Croissants. Vor dem ersten Bissen sind die Themen der

gestrigen Abendveranstaltung schon besprochen. Im Ausschuss der Regionen wurde über die Zukunft der Milchproduktion in Berggebieten diskutiert. Wenige Stunden später landet ein informativer Kurzbericht über die Vorkommnisse am Schreibtisch der LKÖ in Wien. Beim Mittagessen in der Kantine des Justus-Lipsius-Gebäudes wird mit anderen PraktikantInnen heiß diskutiert und zusätzlich werden sozialpartnerschaftliche Kontakte gepflegt. Der dichtgefüllte Terminkalender zeigt für den Nachmittag ein Arbeitsgruppentreffen im Europäischen Bauernverband (Copa Cogeca) an. Es wird an einer gemeinsamen Position gearbeitet, um den Dumpingpreisen chinesischer Honigerzeugnisse entgegen zu wirken. Dank der VO Weltagrarmärkte ist man im Bilde.

Die Ausschreibung in der BOKU-Alumni Jobbörse hat nicht zu viel versprochen. Nach diesen wertvollen Erfahrungen in der europäischen Agrarpolitik hat sich jede Minute, die in die Bewerbung investiert wurde, bezahlt gemacht. Allen zukünftigen BewerberInnen raten wir, am besten Zweifel ausblenden, auch wenn nicht alle Anforderungen erfüllt werden, Mut fassen und Bewerbung abschicken.

JOBS FÜR BOKU ABSOLVENTINNEN

alumni 
alumni.boku.ac.at/jobs

DATUM	TITEL	DIENSTGEBERIN	DIENSTORT	STUDIENBEREICH
16.03.2015	Projektingenieuer/in	INGENIEURBÜRO DI PETER POLLHAMMER	Bad Häring	KtWw
13.03.2015	GEWÄSSERKARTIERER/INNEN für ÖBf-Gewässer	Österreichische Bundesforste AG	Irlbach/ Deutschland	Lw
13.03.2015	REGULATORY AFFAIRS MANAGER (m/w)	octapharma Pharmazeutika Produktionsges.m.b.H.	Wien	Lbt
13.03.2015	Part-time technician position	ACIB - the Austrian Centre of Industrial Biotechnology	Wien	Lbt
12.03.2015	Projektleiter/in, ...	Welthungerhilfe	weltweit	FwHw KtWw Lw UBRM
11.03.2015	Assistenten / -innen der Betriebsleitung	Norbert Marcher GmbH	Villach	Lbt
09.03.2015	Erhaltungs-Züchter(in) Sommer- und Wintergerste	Ackermann Saatzucht GmbH & Co. KG	Schwerpunkt in Tirol, Salzburg	FwHw
09.03.2015	Bibliothekarin (Kennzahl 18)	BOKU, Univ. bibliothek & -archiv	Wien	Alle

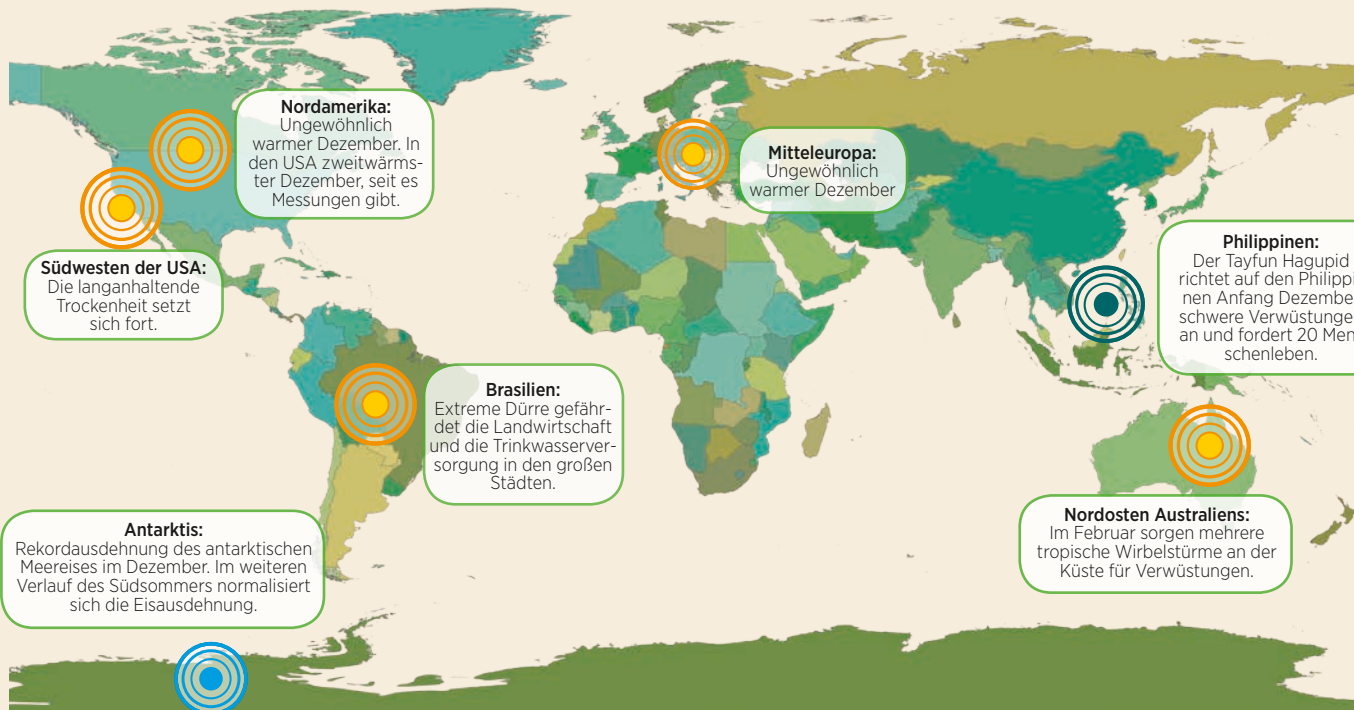
Weitere Jobs finden Sie unter <http://alumni.boku.ac.at/jobs>

Fotos: Haroum Moalla



WorldWideWeather – der BOKU Klimaticker

Herbert Formayer und Helga Kromp-Kolb
Institut für Meteorologie



Der heurige Winter war in Österreich außergewöhnlich warm und bis weit in den Jänner hinein besonders schneearm. Erst in der letzten Januarwoche stellte sich eine winterliche Wetterlage ein, die auch in tiefen Lagen zu einer Schneedecke führte. Von Kältewellen wurden wir verschont und es dominierten atlantische Luftmassen und mitteleuropäische Hochdrucklagen. Die warme Witterung zu Beginn des Winters im Anschluss an den viel zu warmen Oktober und November führte in einigen Regionen dazu, dass erst im Dezember der erste Frost auftrat und teilweise die Vegetationsperiode erst nach Weihnachten endete.

2014 war das bisher wärmste Jahr in der 247-jährigen österreichischen Messreihe und um mehr als ein halbes Grad wärmer als das bisherige Rekordjahr 1994. Aber auch Global war 2014 das wärmste Jahr (siehe Abb. 1) und dies ganz ohne den zusätzlichen Wärmeeffekt eines ausgeprägten El-Ninos, wie es etwa im

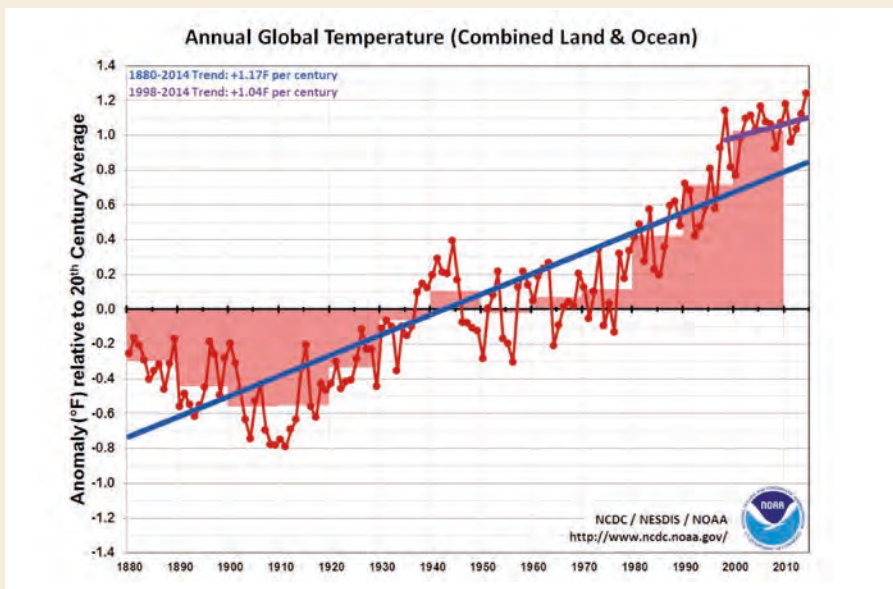


Abb. 1: Verlauf der globalen Mitteltemperatur seit 1880. 2014 war das bisher wärmste Jahr und 0.69 °C (1.24 °F) wärmer als das Mittel des 20. Jahrhunderts. Auch ist der Trend der Periode seit 1998 mit 0.58 °C pro Jahrhundert (1.04 °F) nur unwesentlich geringer als der Trend der gesamten Zeitreihe mit 0.65 °C pro Jahrhundert (1.17 °F). Das von manchen Medien beschworene Ende der globalen Erwärmung ist daher nicht Realität. (Quelle: NCDC)

Jahre 1998 der Fall war. Während El-Niño-Bedingungen herrschen in weiten Teilen des Pazifiks außergewöhnlich hohe Wassertemperaturen.

Bangladesh

Interview: Doris Dieplinger

The Bangladeshi Dr. Mizanur Rahman Bhuiyan studied under Prof. Ralph Gretzmacher at the Institute of Agronomy and Plant Breeding from 1986 to 1991. In this interview he talks about his study time in Vienna and his life in Bangladesh.

What's your job in Bangladesh and what are your job responsibilities?

At present I am a senior Professor at the Department of Soil Science, Khulna University, Bangladesh. My job responsibility is Teaching and Research. I hold lectures for students at undergraduate and graduate level. I have worked at the Khulna University in many different official capacities.

Where do you see the most striking cultural differences between Bangladesh and Austria?

In fact there is a wide range of cultural differences between Bangladesh and Austria. Life is not very fast here in Bangladesh. It is easy going. Also it is difficult to get a proper job here in Bangladesh. But I am fortunate enough that after returning from Vienna I got a good job. I joined the Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) as Mangrove Soil Scientist. In July 1994, I joined the Department of Forestry and Wood Technology at Khulna University as an Assistant Professor. I may mention here that I was able to create a separate independent "Soil Science" department in 1998. I had to work day and night to build the department up to a standard level with very meagre resources from the university.

What did you enjoy most about life and studying in Vienna?

I have many nostalgic memories of that time. When I close my eyes I can see and remember BOKU, my Alma Mater. I can also remember the winding river Danube, Kahlenberg, Schönbrunn the high lands of the Tyrol, Salzburg, the Alps, the gentle landscape of Burgenland, the picturesque countryside etc. I also have a lot of fond memories of the Austrian people, the Heurigen, visiting many places in Austria with the students of many different countries and many other memories.



Prof. Ralph Gretzmacher and Mizanur Rahman Bhuiyan



Doctorate at BOKU



at work

Beiträge der AbsolventInnenverbände



Macht UBRM Karriere?



v.l.n.r.: Christoph Kutzer, Gudrun Schindler, Florian Wukovitsch, Petra Sieber, Karl Kienzl und Erwin Schmid

Das UBRM-Alumni Podiumsgespräch im November 2014 drehte sich um kritische Fragen, mit denen sich Studierende und AbsolventInnen des Umwelt- und Bioressourcenmanagements gleichermaßen konfrontiert sehen:

SpezialistInnen oder GeneralistInnen – Wer bekommt die Jobs von morgen?

- ▶ Was ist interdisziplinäres Denken in der Praxis wert?
- ▶ Wie viel taugen die Qualifikationen von UBRM-AbsolventInnen am Arbeitsmarkt?
- ▶ Lassen sich mit Nachhaltigkeit Brötchen verdienen?
- ▶ Welchen gesellschaftlichen Mehrwert hat UBRM?
- ▶ UBRM 2050 – Wie lange hält sich der Nachhaltigkeitsspirit in den Köpfen?

DIE QUINTESSENZ

Persönlichkeit zählt!

„Kleider machen Leute“ gilt nur begrenzt für deinen Studienabschluss. Positioniere dich am Arbeitsmarkt, indem du dir dein eigenes Profil schaffst, bestehend aus Ausbildung, persönlichen Interessen, deinen Erfahrungen und Zusatzqualifikationen.

Sei flexibel!

Kaum einmal passt ein Profil zu einer Stellenausschreibung wie „die Faust aufs Auge“, viele Stellen nehmen erst nach Besetzung konkrete Formen an. Sei offen und gib Jobs eine Chance, die sich nicht ganz mit deiner Kernkompetenz decken.

Bewusstsein schaffen!

Für kompetentes Auftreten am Arbeitsmarkt hilft es, die Stärken von

UBRM zu nützen und die Schwächen zu kennen. Verständnis für komplexe Zusammenhänge mag schwer zu kommunizieren und zu „verkaufen“ sein, ist aber umso wertvoller für Managementaufgaben.

Netzwerke aufbauen!

Knüpfe und pflege Kontakte. Empfehlungen und Referenzen haben hohen Einfluss auf den Erfolg im Bewerbungsprozess.

Kräftiger Mitgliedszuwachs beim VHÖ

Anlässlich seiner Generalversammlung im November 2014 freute sich der Verband der Holzwirte Österreichs über einen kräftigen Zuwachs bei den Mitgliedszahlen. Binnen eines Jahres wurde der VHÖ um ein Drittel größer. 166 MitgliederInnen sind bei solch einem kleinen Studienrichtung ein toller Erfolg. Insbesondere die verstärkte Zusammenarbeit mit der Studienvertretung macht sich bezahlt. Beim Karrieretag, bei clubHolz-Abenden oder bei Podiumsdiskussionen ist der Verband auf der BOKU präsent.



Im laufenden Jahr ist wieder eine Reihe von Veranstaltungen geplant. Im März widmet sich der clubHolz der Forstwirtschaft, im Mai der Sägeindustrie. Im Spätsommer veranstaltet der VHÖ einen Wandertag. Nach dem großen Erfolg im Vorjahr wird zudem eine Studienreise organisiert. Dieses Jahr wird die Holzverarbeitung in der Slowakei begutachtet.

Staatsbesuch beim Universitätslehrgang Jagdwirt/in

Prominent besetzt war das erste Kamingsgespräch im neuen Jahr im Rahmen des ULG Jagdwirt/in, das in Hainburg a.d. Donau stattfand: **Univ.Prof. Dr. Klaus Hackländer** freute sich, den Präsidenten des Deutschen Jagdverbandes, **Hartwig Fischer**, begrüßen zu dürfen. Passend zu den lodernen Flammen im Hintergrund wurden zahlreiche „heiße Eisen“ in Deutschland diskutiert. Dazu gehören die Jagdgesetznovellen, Raubzeugbejagung, Fallenjagd, brennende Themen im Kommunikationsbereich und die akuten Herausforderungen im großen Feld der Öffentlichkeitsarbeit. Den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des VII. Jahrgangs boten sich spannende Einblicke in das deutsche Verbandswesen und ein intensiver Austausch über mögliche Lösungsansätze.

Mit dieser Lehreinheit überschritten die TeilnehmerInnen des VII. Jahrgangs die Halbzeit ihrer profunden Weiterbildung. Aber es blieb keine Zeit für Wehmut: Viele spannende Themen wurden bearbeitet und das gesamte Wochenende über heiß diskutiert. Angefangen vom neuesten Wissensstand an Wildkrankheiten, der Wildbrethygiene und den unterschiedlichen Möglichkeiten der Wildbretverarbeitung und -vermarktung, der Biologie und Ökologie von Konfliktarten und den betriebswirtschaftlichen Aspekten der Jagd. Die Frage nach dem Widerspruch, einen Jagdbetrieb per se wirtschaftlich führen zu können, beschäftigte die TeilnehmerInnen wohl noch lange auf ihrem Nachhauseweg...

Start des neuen, VIII. Jahrgangs, im März 2015. Bewerbungen für 2016 werden bereits angenommen, mehr dazu auf www.jagdwirt.at



10 Jahre Österreichischer Forstakademiker-Verband

Vor 10 Jahren hat die Universität für Bodenkultur dazu aufgerufen, dass auch die Forstwirtschaft mit Sitz und Stimme im Alumni-Dachverband mitwirken sollte. Dieser Aufforderung sind allen voran Dr. Johannes Schima, Prof. Dr. Hubert Hasenauer, DI Hans Grieshofer sowie DI Frank Diehl nachgekommen und haben die Initiative ergriffen und den nun bundesweit aktiven Verband gegründet.

Der Verband ist seit der Gründung stark gewachsen. Mittlerweile sind rund zwei Drittel der aktiven Forstleute in Österreich im Österreichischen Forstakademiker-Verband organisiert. Über 700 Personen sind entweder direktes Mitglied oder durch eine Trägerorganisation im Verband vertreten.

Aufgaben des Verbandes sind vor allem die effiziente Interessenvertretung der ForstakademikerInnen und ein umfassendes Service für die Mitglieder. Dazu zählen Fachseminare für Alumni-Mitglieder, die mit ProfessorInnen der BOKU organisiert werden sowie die Präsenz am BOKU-Alumni Tag und am Berufsinformationstag der Universität für Bodenkultur. Weitere Serviceleistungen sind das erfolgreiche Mentoring-Programm und der StudentInnenstammtisch.

Die Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen des Österreichischen Forstakademiker-Verbandes wird im Zuge der Generalversammlung am 16. und 17. Oktober 2015 in Altaussee stattfinden.



Univ.Prof. Dr. Klaus Hackländer und Hartwig Fischer



Jagdwirt

AbsolventInnenstammtisch auf der BOKU des Verbandes der Agrarabsolventen der Universität für Bodenkultur Wien



Wann: Mittwoch, 29. April 2015 um 18:00 Uhr
Wo: Universität für Bodenkultur, Exnerhaus,
 Peter Jordan-Straße 82, 1190 Wien
Referent: Mag. Dipl.-Ing. Johann Költringer, Geschäftsführer der Vereini-
 gung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM)
Thema: Ende der Milchquote - Auswirkungen auf den Milchmarkt

Um Anmeldung wird gebeten: Birgit.Weinstabl@lebensministerium.at
 Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Buffet ein
 Anreise Öffentlich: 40 A, 37 A, 10 A, Haltestelle Dänenstraße

„nextland | zeitgenössische Landschaftsarchitektur in Österreich | Contemporary Landscape Architecture in Austria“



Die von Lilli Licka, ILA, und Karl Grimm, ÖGLA, herausgegebene, umfangreiche Fachdokumentation erscheint im Mai 2015 im Birkhäuser-Verlag.

Mit dem Parc de la Vilette in Paris oder den Plätzen in Barcelona ist die europäische Landschaftsarchitektur Anfang der 1990er Jahre auf dem internationalen Radar erschienen. Sie stellt sich heute als emanzipierte

kulturelle Disziplin dar. Inzwischen ist die österreichische Landschaftsarchitektur auf dem Vormarsch in die Gärten, Plätze, Straßen, Parks, Siedlungen, Institutionen.

Mit diesem Buch wird zeitgenössische österreichische Landschaftsarchitektur erstmals umfassend präsentiert: nextland zeigt, wie vielfältig die Aufgaben, wie komplex die Rahmenbedingungen und wie einfach und aufregend gelungene Gestaltungen sein können. Das reich illustrierte Buch porträtiert 188 Freiräume der letzten zwei Jahrzehnte in Österreich und ergänzt sie mit einem Fotoessay. Renommierte europäische LandschaftsarchitektInnen, KunsthistorikerInnen und FachjournalistInnen stellen den historischen und internationalen Kontext her und kommentieren den Status der Landschaftsarchitektur in Österreich. Das ca. 550 Seiten umfassende Buch erscheint zweisprachig in Deutsch und Englisch. Die Publikation basiert auf der von ÖGLA und ILA betreuten Online-Sammlung nextland im Rahmen der Architekturdatenbank nextroom.

Neues aus dem Vorstand des KT-Verbandes

Im Rahmen der Vollversammlung des KT-Verbandes am 11. November 2014 erfolgte auch die Neuwahl des Vorstandes. GF DI Manfred Assmann wurde mit großer Zustimmung erneut als Obmann für die nächsten zwei Jahre bestätigt. Die Obmann-Stellvertretung setzt sich aus BR h.c. GF DI Wolfgang Geyer, DI Eva-Maria Haller und Prok. DI Franz Klager zusammen. Als neue Vorstandsmitglieder wurden DI Tanja Schriebl und Univ.-Prof. DI Dr. Thomas Ertl herzlich aufgenommen. Im Namen des Vorstandes sowie des gesamten Verbandes wurde Univ.-Prof. DI Dr. Raimund Haberl und HR DI Rudolf Hornich großer Dank für ihre langjährige engagierte Tätigkeit als Obmann-Stellvertreter ausgesprochen.

Auch für 2015 sind seitens des KT-Verbandes wieder zahlreiche Aktivitäten geplant. Voraussichtlich findet im September die alljährliche Exkursion statt. Im November wird wieder das Seminar „Kulturtechnik-heute“ abgehalten. Abgerundet wird das KT-Verbandsjahr mit der Vollversammlung, im Zuge derer die Goldenen Ehrennadeln sowie der Julius-Kar-Preis und das Etertec-Stipendium vergeben werden.

Die Termine finden Sie zeitgerecht auf der Homepage des KT-Verbandes (www.ktverband.at).



Blick ins Publikum bei der KT-Vollversammlung 2014

Splitter

alumni



Haus Döbling halbiert

Neun Quadratmeter, Klo am Gang, durchgesessene Gemeinschaftssofas – das alles war das Studierendenheim in Döbling, welches auch von vielen BOKU-Studierenden bewohnt wurde. Aufgrund von großen Baumängeln war das Heim nicht mehr sanierungsfähig und wurde zur Hälfte abgerissen. Die bestehende Hälfte wurde renoviert und bietet nun ca. 300 Studierenden Platz.



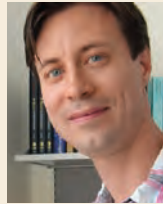
TÜWI bleibt

Schon lange gibt es die Gerüchte um den Abriss des TÜWI-Gebäudes - Ende 2015 ist es nun soweit. Das TÜWI wird aber auch im neuen Gebäude seinen Platz bekommen. Die ÖH BOKU hat dies gemeinsam mit dem TÜwi-Kulturverein vertraglich festgelegt. Während der Umbauarbeiten bekommt das TÜWI ein Ausweichquartier am Standort Türkenschance.

Neue Instituts- bzw. DepartmentleiterInnen an der BOKU



Univ.Prof. DIⁿ Lilli Licka ist seit Dezember 2014 neue Leiterin des Instituts für Landschaftsarchitektur.



Univ.Prof. Dr. Erik Reimult bleibt weiterhin Leiter des Departments für Nanobiotechnologie (DNBT).



Univ.Prof. Peter Hietz ist seit März Leiter des Departments für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung (DIBB).



Das Zoologie-Institut wird seit März von Univ. Prof. Dr. Thomas Frank geführt.



Als Stellvertretende Leiterin der Versuchswirtschaft Großenzersdorf wurde Frau DIⁿ Pia Euteneuer bestellt.

Parlamentsdirektion / Carina Ott | Christoph Gruber | ÖKL

BOKU-Blaskapelle mit eigener Live-CD



„Das Beste aus 4 Live-Konzerten“ auf einer CD. Die in einer Birkenholz-Hülle verpackte CD umfasst 19 Musikstücke von Polka über Filmmusik bis hin zu sinfonischer Blasmusik. Zu einem Preis von 17 Euro zzgl. Versand kann die CD unter blaskapelle@boku.ac.at oder persönlich an der BOKU bei Frau Karin Oberleithner (BOKU-Shop) erworben werden.

Die nächste Möglichkeit die BOKU-Blaskapelle live zu erleben: 18. & 19.09.2015 Auftritt am Erntedankfest und der 250-Jahr-Feier der veterinärmedizinischen Universität auf dem Lehr- und Forschungsgut in Pottenstein.

Feedback zu alumni im Standard



Dieses Sujet wurde im Februar und März nahezu jeden Samstag im Karriereteil der Tageszeitung: Der Standard veröffentlicht. Wir danken für die Kooperation!

Hallo Frau Schindler, als BOKU-Alumni-Mitglied freue ich mich immer wieder über die gut gemachten Inserate „Mit Herz, Hirn und Haltung“ und möchte Ihnen und dem ganzen Alumni-Team ein Feedback geben. Es gefällt mir, dass eine sehr positiv besetzte Grundbotschaft platziert wird.

Danke.Gruss aus dem Westen,

Erich Reiner
(Absolvent Studiengzweig Holzwirtschaft)

Buchvorstellungen

Vom Gletschertor zum Steppensee

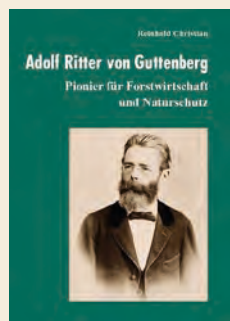


Der 160 Seiten umfassende Wanderführer „Vom Gletschertor zum Steppensee“ beschreibt die 33 besten Themenwege in den Schutzgebieten Österreichs, die nach objektiven Qualitätskriterien evaluiert und mit dem Gütesiegel „Themenweg des Jahres 2014“ ausgezeichnet wurden. Reich bebildert und mit vielen detaillierten Informationen wie Wegverlauf, Höhenprofil und Anfahrtsweg macht er Lust aufs Themenwandern und dient als verllässlicher und hilfreicher Reisebegleiter. Die Wege werden auf jeweils drei Seiten ausführlich vorgestellt und näher beschrieben. Tipps zu weiteren Angeboten und Sehenswürdigkeiten der Region sorgen für

Abwechslung und runden den Besuch am Themenweg ab.

Das Buch ist im gut sortierten Buchhandel sowie im Internet unter www.verlagheyne.at erhältlich.

Adolf Ritter von Guttenberg



Adolf von Guttenberg (geboren 1839 in Tamsweg, verstorben 1917 in Wien) war einer der ersten Professoren der Hochschule für Bodenkultur, ein renommierter, weithin anerkannter Wissenschaftler und zugleich ein begehrter und überaus beliebter Hochschullehrer, der den Studierenden Theorie und Praxis der Forstwissenschaften einprägsam vermittelte. Es mag überraschen, dass ein „forstlicher Betriebswirt über die Schönheit der Natur und die Notwendigkeit, ja Verpflichtung zum Naturschutz publizierte, und das bereits im 19. Jahrhundert! Mehr als das: Guttenberg gilt als Pionier des Nationalparks Hohe Tauern und arbeitete

Jahrzehnte lang für den Schutz der Natur. Über die zahlreichen Aktivitäten und Leistungen des außergewöhnlichen Mannes gibt die Broschüre Adolf Ritter von Guttenberg – Pionier für Forstwirtschaft und Naturschutz Auskunft.

Autor: Prof. Dr. Reinhold CHRISTIAN. Zu bestellen bei office@uma.or.at;

(Preis € 10,00 zzgl. Versandkosten).

Besuch aus dem Ausland



v.l.n.r.: Elena Yashina, Olesya Berezhnaya, Martina Kugler und Kerstin Fuhrmann von alumni

Im Februar besuchte eine Delegation aus Russland und Kasachstan den alumni-Verband. Frau Olesya Berezhnaya von der Kazakh National Agrarian University und Frau Elena Yashina von der Michurinsk State Agrarian University holten sich Tipps für das Career Center und bekamen einen Einblick in die Arbeit von alumni.

RICHTIGSTELLUNG

des Berichtes der Goldenen Diplome im Magazin 04/14: Ulrich SCHULTZE war nicht Leiter des Institutes für Waldbau am Bundesamt und Forschungszentrum für Wald, sondern Leiter des Institutes für Forstgenetik.

Add as contact!



HELMUT MOOSBRUGGER

Was machen Sie beruflich?

In meinem Job als Buying Manager für Lidl UK bin ich dafür verantwortlich meine Warengruppen ständig weiterzuentwickeln, an Marktveränderungen anzupassen, sowie die Qualität, die Verpackungen und die Preise unserer Produkte zu optimieren. Eigenmarken zu entwickeln, Lieferanten für bestehende und neue Produkte zu finden und deren Preise zu verhandeln, sind gerade im äußerst innovativen und schnelllebigen britischen Einzelhandel sehr spannende Aufgaben.

Warum sind Sie auf LinkedIn?

LinkedIn ist eine ideale Plattform, um sich mit Kollegen und Experten aus ähnlichen Tätigkeitsbereichen zu vernetzen und auszutauschen. Natürlich ist es auch immer interessant zu sehen, wohin es ehemalige Studien- oder Berufskollegen verschlagen hat.

Was bringt Ihnen LinkedIn?

Soziale Netzwerke können, im Gegensatz zu Social Media Plattformen, die sich auf das Privatleben konzentrieren, bestens dafür genutzt werden um Self- oder Ego-Marketing zu betreiben. Quasi ein ständig evidenter und aktualisierter Lebenslauf, der für unzählige potentielle Arbeitgeber zugänglich ist.

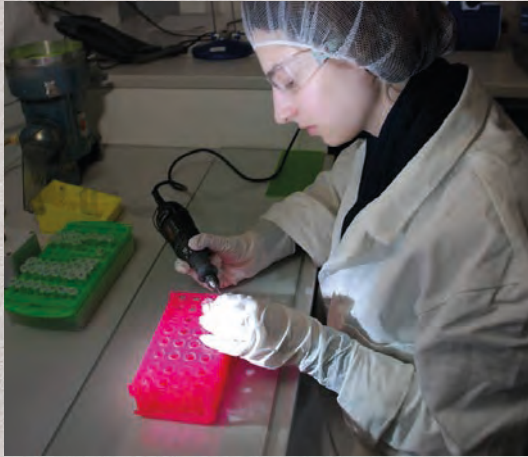
Kann man Sie dort anschreiben?

Ja. Soziale Netzwerke zu nützen ohne angeschrieben werden zu wollen, ist, als würde man ein Produkt entwickeln ohne es verkaufen zu wollen.

Derzeit sind 2295 Mitglieder mit BOKU-Bezug auf LinkedIn gelistet.



BOKU in den Medien



Bmwfw

Spurensuche in regionalen Produkten

Die Presse, 16.01.2015

Was macht ein regionales Produkt so besonders? Diese Frage will das Sparkling Science Projekt „CSI: Trace your Food“ beantworten, bei dem Chemiker der BOKU mit zehn Schulen aus Österreich und Budapest zusammenarbeiten. Jede Region der Welt hat ihr spezielles Profil an chemischen Elementen, es variiert aber auch das Verhältnis der natürlichen Isotope einzelner Elemente. So kann der chemische Fingerprint die Echtheit von Wachauer Marillen etc. belegen. Die Schüler werden in ihrer Heimatregion ausschwärmen, um Boden-, Wasser- und Lebensmittelproben zu nehmen und gemeinsam mit Forschern diese Fingerabdrücke zu identifizieren.

Kunsthau Wien soll zum „grünen Museum“ werden

Die Presse,
Print-Ausgabe,
05.02.2015



KUNSTHAUS WIEN / W. Simlinger

Das Kunsthaus Wien ist gänzlich von der Ästhetik des Künstlers Hundertwasser geprägt. Die Direktorin des Kunsthauses Wien möchte an dieser Leitlinie anknüpfen, indem freie und angewandte Künstler ihre Entwürfe zu Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel, Recycling zeigen. Auch eine Kooperation mit der Wiener BOKU wurde vereinbart. Sie wird auf dem einzigartigen Dachgarten studieren, welche Bedingungen Bäume benötigen, um im urbanen Raum in luftiger Höhe zu wachsen, ohne ins Haus zu wurzeln. Ziel ist das erste „grüne Museum“.



Sparkling-science

Das Holz im Dachstuhl erzählt seine Geschichte

Die Presse, 23.01.2015

Im Waldviertel werden Holzelemente in alten Kirchen und Bauernhöfen erforscht, um das Know-how der Vergangenheit für den Holzbau der Zukunft nutzen zu können. „Von vielen Kirchen ist der Zeitpunkt der Errichtung gar nicht bekannt“, sagt Michael Grabner vom Institut für Holztechnologie der BOKU Wien. In einem von ihm geleiteten Sparkling-Science-Projekt sollen 44 Kirchen im Waldviertel erstmals über Dendrochronologie, die Altersbestimmung anhand der Jahresringe in dem Holz, genau datiert werden.

IN MEMORIAM

Privat



OTTO GURTNER
13. Jänner 2015

Nach Kriegsdienst, Gefangenschaft und Landwirtschaftsstudium trat Otto Gurtner 1952 als Assistent an der Lehrkanzlei für landwirtschaftliche Betriebslehre, Buchführung und Handelskunde ein und promovierte 1955 zum Doktor der Bodenkunde. Sein bleibender Verdienst war die Neuorientierung der Betriebswirtschaftslehre in Richtung Grenzkosten und Grenznutzen sowie die planerische Umsetzung dieser neuen Denkweise mit dem mathematischen Instrument der linearen und nichtlinearen Programmierung.

Als Lehrer besaß Otto Gurtner zweifellos die Gabe, komplizierte Sachverhalte und abstrakte Stoffgebiete allgemeinverständlich darzustellen. Als Vorsitzender der Studienkommission wirkte er aktiv an der Gestaltung des Studienplanes Landwirtschaft mit.

Nach seiner Emeritierung im Jahre 1984 konnte sich Otto Gurtner wieder voll seinem bevorzugten Hobby – der Musik – widmen. Er spielte viele Jahre lang sowohl in einem Orchester wie auch in einem Ensemble für Kammermusik die Geige. Seine Familie, die Musik und sein Garten waren wesentliche Grundlagen für die Gestaltung seines gesamten Lebens. Aus diesen Bereichen schöpfte er die Kraft für seinen beruflichen Werdegang. Otto Gurtner verstarb im 91. Lebensjahr.

H. Köttl und R. Reichsthaler

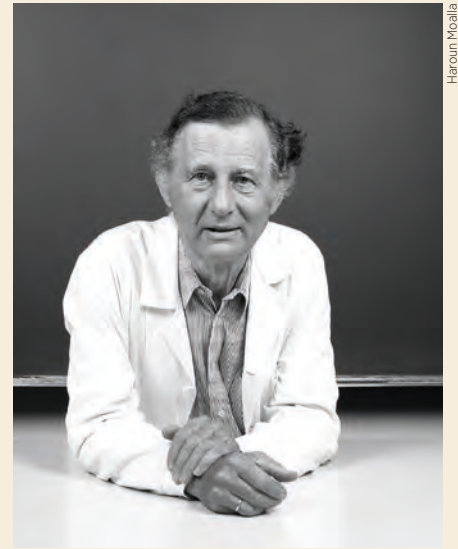
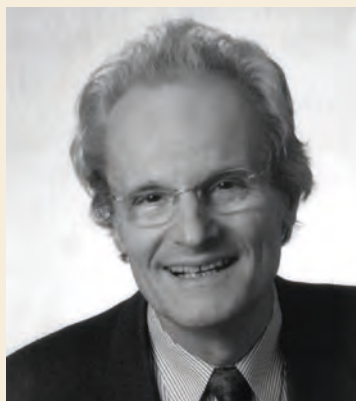
KARL LEITNER
20. Oktober 2014

Karl Leitner betreute ab 1972 – also über 30 Jahre lang – die Vorlesung „Management in Wirtschaft und Verwaltung“. Darüber hinaus hat er das Seminar „Entwicklung und Durchführung von Innovationsprozessen in Betrieben“, sowie die Vorlesung „Organisation und Führung“ abgehalten. Damit deckte Dr. Leitner in den Grundlagen das umfangreiche Gebiet der Managementwissenschaften ab, dem in der Ausbildung der BOKU-StudentInnen immer größere Bedeutung zukam. Der Einsatz seiner Lehrmethoden drückte sich in steigenden HörerInnenzahlen und in sehr guten Evaluierungsergebnissen aus.

Vorträge und die Leitung von Workshops bei Tagungen und Kongressen rundeten seine rege BOKU-Lehrtätigkeit ab. Im Rahmen der Weiterbildung erwarb sich Dr. Leitner große Verdienste durch seine Mitwirkung an sieben Summer Schools. 1977 wurde ihm die Ehrennadel verliehen.

Seit 1992 war er zugelassener Psychotherapeut und betrieb Coaching u.a. auch für BOKU-Lehrende. Im Jahre 1995 wurde ihm der Berufstitel Professor verliehen und 2002 erhielt er die Ehrenmedaille der Universität für Bodenkultur aufgrund seiner besonderen Verdienste. Karl Leitner stand im 83. Lebensjahr.

Institut für Marketing und Innovation



Haroun Moalla

HANS MARTIN STEINER
19. Dezember 2014

Hans Martin Steiner, Em. Univ.-Prof. für Zoologie und Anatomie und Physiologie der Haustiere stand im 77. Lebensjahr. Er war von 1979 bis 1998 Leiter des Instituts für Zoologie, trug wesentlich zur ökologischen und biologischen Fundierung des Landschaftsökologie-Studiums bei, setzte sich als erster Professor an der BOKU für den Bio-Landbau ein und engagierte sich für eine zoologische Basis im Studiengang Pferdewissenschaften.

Besondere Meisterschaft zeigte er bei Exkursionen: Hier konnte er Form und Funktion des Tierkörpers am lebenden Objekt demonstrieren und das Zusammenspiel aller Komponenten in der Natur- und Kulturlandschaft vermitteln. Für die Freiland-Zoologie hatte er sich schon in jungen Jahren als Leiter der Österreichischen Vogelwarte begeistert, später führten ihn ausgedehnte und oft einsame Forschungsreisen durch die anatolischen und persischen Gebirge. Für seine wissenschaftlichen Leistungen erhielt er den Würdigungspreis des Landes Niederösterreich sowie den Konrad-Lorenz-Preis für seine Leistungen auf dem Gebiet des Naturschutzes. Unvergessen sind die Gutachten und Vorträge gegen den Bau des Donaukraftwerkes Hainburg und sein Einsatz für die Erhaltung naturnaher Strecken des Kamptales. Unvergessen bleibt er auch als Persönlichkeit.

Institut für Zoologie

MITGLIED WERDEN BEI **BOKU alumni**...



**Mitgliederstand: 2.900 Personen im Alumniverband
inkl. Fachverbände: 5.800 Mitglieder**



**Wir sehen uns wieder.
Als Mitglied bei alumni**
Prof. Brigitte Klug, Spezielle Botanik

MITGLIEDSCHAFT

Als AbsolventIn der Universität für Bodenkultur Wien können Sie Mitglied im BOKU Alumnidachverband und in einem für Ihre Studienrichtung eingerichteten fachspezifischen Verband werden. Details zur Mitgliedschaft bzw. Vereinsstatuten finden Sie unter www.alumni.boku.ac.at.

SIE ERHALTEN

4x jährlich das BOKU-Magazin, Jobservice (Jobmailing, Beratung, Lebenslaufcheck), exklusive Einladungen zu Empfängen des Rektorats, vergünstigte Teilnahme bei Veranstaltungen (z. B. BOKUball, Tagungen, Seminare an der BOKU), elektronisches Networking via BOKU-Xing-Gruppe, alumni-E-Mail-Adresse, Unterstützung bei der Organisation Ihres Jahrgangstreffens und vieles mehr.

MITGLIEDSBEITRAG:

40 EUR/Jahr für AbsolventInnen, 20 EUR/Jahr für StudentInnen
Ermäßigter Tarif für Mitglieder in einem der fachspezifischen Verbände: 20 EUR/Jahr für AbsolventInnen
Kombimitgliedschaft mit fachspezifischem Verband: 40 EUR/Jahr für AbsolventInnen, 20 EUR/Jahr für StudentInnen (enthält den Beitrag für beide Verbände!)

Anmeldung: Online oder mit dieser Antwortkarte. Bitte geben Sie diese Beitrittserklärung an der BOKU bei der Portierloge ab oder senden Sie diese per Post oder Fax an die unten angeführte Adresse. Nach Einzahlung des Mitgliedsbeitrages sind Sie Mitglied und erhalten Ihre Mitgliedskarte.

KONTAKT

Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien
z. H. Frau DI Gudrun Schindler, Gregor-Mendel-Strasse 33,
Südliches Turmzimmer, 1180 Wien • Fax: 01 47654 / DW 2018

... UND MIT MEINEM BOKU-FACHBEREICH IN KONTAKT BLEIBEN

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich trete hiermit dem Alumnidachverband bei

- AbsolventIn
 StudentIn / JungakademikerIn / DoktorandIn
 Ja, ich bin bereits Mitglied im folgenden fachspezifischen Verband der Studienrichtung (bitte ankreuzen)
 Ich interessiere mich für den folgenden fachspezifischen Verband und bitte um Zusendung von Infomaterial (bitte ankreuzen)

Der Beitritt zum Verband der Agrarabsolventen, Verband der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft bzw. Verband Holzwirte Österreichs sowie UBRM Alumni erfolgt für Personen aus diesen Studien automatisch.

- Verband ForstakademikerInnen Österreichs
 Verein Österreichischer Lebensmittel- und BiotechnologInnen
 Forum Landschaftsplanung
 Öst. Gesellschaft für Landschaftsplanung und -architektur
 Fachgruppe Jagdwirt/in
 Fachgruppe Media Naturae
 Fachgruppe Wildtierökologie und Wildtiermanagement

Ich stimme zu, dass meine Daten vom Alumnidachverband gespeichert und für eigene Aussendungen verwendet werden. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte. Ich stimme aber zu, dass mein Vor- und Nachname auf der Mitgliederliste unter www.alumni.boku.ac.at erscheint.

Nein, ich möchte in dieser Liste nicht aufscheinen.

Nachname	Vorname	Titel / Akad. Grad	Geboren am
<input type="text"/>			
Studienrichtung / -zweig	Matrikelnummer	E-Mail	Telefon (privat)
<input type="text"/>			
Straße, Nr.	PLZ	Ort	
<input type="text"/>			
Unternehmen / Institution / Abteilung	Position		
<input type="text"/>			
Datum	Unterschrift		
<input type="text"/>	<input type="text"/>		